

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1918**

283 (21.6.1918) Mittagausgabe



Die Schlacht in Venetien.

Österreichisch-ungarischer Bericht. Wien, 20. Juni. Amtlich wird verlautbart: Die Schlacht in Venetien dauert fort. Der Feind erwiderte den Fall des größten Teils der Piavefront durch heftige, mit zäher Ausdauer geführte Gegenangriffe. Um unsere neue Stellung am Fossalta-Kanal, an der Bahn Oberzo-Treviſo und auf dem Montello wurde erbittert gerungen. Im Montellogelände steigerte sich der Kampf mitunter zur Heftigkeit der großen Karstschlachten. Die Italiener trieben ihre Sturmkolonnen stellenweise sechsmal vor. Große Verluste zwangen den Feind zu regellosem Einzug seiner Reserven, die er divisions- und regimentweise in den Kampf warf. Alle seine Anstrengungen waren vergebens. Die Heeresgruppe des Feldmarschalls von Boroevic behauptete nicht nur restlos erklämpfte Linien, sondern warf mit den Divisionen des Generals der Infanterie Baron Scharizer die Italiener südlich der nach Treviſo führenden Bahn weiter gegen Westen zurück.

Auch südlich Wiago liefen die Italiener abermals und mit großem Mißerfolg wie an den Vorlagen Sturm. Besonders rühmend wird in Truppenmeldungen der Mitwirkung der Schlachtflyer am Kampf- und Aufklärungsdiens gebacht. Von unseren Kampfflyern errang Hauptmann Bennewitz den 33. und 34. Oberleutnant von Bink-Crowford den 25. Oberleutnant Kiala den 23. Lufttag. Der Chef des Generalstabs.

Von der Piavefront.

Wien, 20. Juni. Von der Front wird gemeldet: Die Piavefront liegt nun überall 6 Kilometer, an vielen Stellen 10 Kilometer vor unserer alten Front. Im Montellogelände kämpft Erzherzog Joseph bereits um den Besitz des westlichen Teils des Höhenrückens in der Linie Ciano (Höhe 369)-San Andrea. (S. 2.)

Zu den Österreichisch-ungarischen Erfolgen.

Sch. Berlin, 21. Juni. (Privat.) Der „Vol.-Anz.“ meldet aus dem Österreichischen Kriegspressequartier: Die Offensive ist noch immer in dem Stadium der Einleitungskämpfe. Nur der Uebergang starker Kräfte über die Piave, vielleicht die schwierigste Leistung des gesamten Unternehmens, ist abgeschlossen. Die Feinde bringen täglich schwere Blütöpfe bei dem Versuch, ihre alten Stellungen zurückzugewinnen, was aber nicht gelungen ist. Das Esthal weist bis jetzt nur Artilleriekämpfe auf. (S. 2.)

Sch. Wien, 21. Juni. (Privat.) Das „Neue Wiener Abendblatt“ meldet aus Zürich: Von der italienischen Grenze wird gemeldet, daß die fremden Konsula in Venedig nach Mailand übergesiedelt sind.

Die „Italia“ schreibt am Dienstag: „Wir müssen bei einer Forcierung der unteren Piave und ihres Lagunengebietes mit einer Veränderung der strategischen Verhältnisse zwischen Venedig und der Brenta rechnen.“ (S. 2.)

Sch. Berlin, 21. Juni. (Privat.) Der „Tag“ meldet aus Wien: Venedigs Frontlinie liegt nur noch 15 Kilometer von unseren Linien entfernt. Eine rasche Entscheidung der Kämpfe ist nicht zu erwarten. (S. 2.)

Aus dem neuen Rußland. Englands Hände.

Stockholm, 20. Juni. Nach einem Aufsat in „Hufvudsbladet“ ist in der finnischen Hauptstadt ein Dokument gefunden worden, aus dem hervorgeht, daß die finnischen roten Gardisten in unmittelbarer Nähe der finnischen Grenze an der Murmanbahn eine große Kolonie anzulegen planten. England sucht dieser Kolonie die volle Selbständigkeit zu sichern. Ihr Hauptzweck bestand in einer beständigen Bedrohung Finnlands.

Die Tschecho-Slowaken in Sibirien.

Stockholm, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Petersburger Tel.-Agentur. Der Leiter der Operationen gegen die Tschecho-Slowaken, General Masnitow hat Befehl gegeben, alle Personen festzunehmen, und hinzurichten, die an der Front, vor allem bei Simbirsk und Syzran, sich an der gegenrevolutionären Bewegung beteiligten und diejenigen zu ergreifen, die trotz des Verbotes den Versuch machen, an dem Abschnitt Samara die Wolga zu befahren. Es wird gemeldet, daß die Tschecho-Slowaken nach der Beschädigung Samaras durch das Bombardement in der Stadt-

Flämische Charakterköpfe.

Von Alfred Richard Meyer, a. St. in Flandern.

René de Clercq — Doktor der Philosophie und Dichter, so etwas wie ein Volksbarde. Außerlich erinnert er unbedingt an unseren verstorbenen Peter Hille, dennoch etwas gepflegter, auch härter und größer und massiger von Figur, als der verträumte westfälische Wanderer. Seine flämischen Kriegslieder sind in billigen Ausgaben in ganz Flandern verbreitet, besonders da den Dichter das harte Schicksal traf, daß er „gebroodroof“ wurde, brotlos gemacht wegen seiner vaterländischen Gesinnung. Er hat in den deutschen Gefangenenlagern seine Brüder aufgesucht und ihnen von der aufdämmernden Freiheit berichtet. Er hat in deutschen Städten seine eigenen Verse gesprochen, aus flammendem Herzen heraus.

II.

Der Doktor August Borms — in Antwerpen zusammen mit Rafael Verhulst Herausgeber von „Het Vlaamsche Nieuws“. Einer der besten Volksredner, die ich jemals hörte. Früherer Gymnasiallehrer, in Sint Nikolaas geboren. Sein größter Schmerz, wenn er von seiner eigenen Jugend spricht, daß er wärendlich nur eine einzige Stunde in der Schule in seiner eigenen Muttersprache unterrichtet wurde. Demgegenüber die stillen Abende, wenn er in den Romanen von Hendrik Conscience aufging, um später immer unermüdet seinen Schülern die Schätze der flämischen Dichter zugänglich zu machen. Sein zweiter größter Schmerz vor dem Krieg, daß auf die zehn flämischen Gymnasien 6 wallonische Studienpraktiken kamen, daß die flämischen Städte Brüssel, Elene, Brügge, Hasselt, Tongeren, Mecheln, keinen Blamen an der Spitze ihres Atheneums hatten. Borms, heute allgemein die Glode von Flandern genannt, hat seinen Ruf sehr laut und je durch Antwerpen erschallen lassen. Die Glode von Flandern spricht lebendigst zu allen flämischen Herzen und erweckt auch die flauen, zogenben, zweifelnden.

III.

Rafael Verhulst — in Antwerpen Dichter und Zeitungsberausgeber, ein Kopf, einmal gesehen, unvergessbar. Schon vor dem Krieg gehörte ihm einmal die Begeisterung von ganz Antwerpen wegen seiner Dichtung Jesus, der Nazarener. Als er dann später seinen Teilan in Myrtale vorlas, fand sich nur ein kleines Duzend zu-

Gewalttätigkeiten gegen die rote Garde und Mitglieder der Verwaltung verübt und außerdem sie hinrichteten. Die konstituierende Versammlung wurde beschloffen. Die Abteilung Dutows, die an der Organisation der Weißen Garde teilnahm, diene als Polizei. Die Gegenrevolutionäre zählen wahrscheinlich nicht darauf, die Stadt zu halten, denn sie räumen Defoc. Die Militärinspektion meldet, auf dem Wege über das Kriegs-Lombee vom Kriegsschauplatz, daß die Sowjettruppen unter dem Kommando von Podwoisky binnen kurzem Samara befreien werden, und daß die tschecho-slowakische Regierung erschöpfen werde.

Moskau, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Reuter. Die Tschecho-Slowaken haben gemeinsam mit den Kosaken und Kirgisen Lomst genommen und den Sowjettruppen schwere Verluste zugefügt.

Keine Teilnahme Japans.

Wien, 19. Juni. Die Moskauer Blätter melden der Polnischen Presse-Agentur zufolge, daß bei den Schritten der Ententevertreter bei der Moskauer Regierung wegen der tschecho-slowakischen Abteilungen der englische, französische, italienische und amerikanische Konsul teilnahmen. Auffallend ist die Abwesenheit des japanischen Vertreters.

Transkaukasien und die Türkei.

Konstantinopel, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Die Delegierten der drei transkaukasischen Republiken treffen heute in Konstantinopel ein.

Ereignisse zur See.

Verchiebung des holländisch-indischen Geleitzuges.

Haag, 20. Juni. Das Korrespondenzbüro meldet, daß die Ausfahrt des Regierungskonvois nach Niederländisch-Indien vorläufig aufgeschoben worden ist.

Die neuerliche Verchiebung der Abfahrt des Geleitzuges nach Indien ist darauf zurückzuführen, daß die Schiffsapriere noch nicht ganz in Ordnung sind.

Deutschland und der Krieg.

Die bayerische Reform der direkten Steuern.

München, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Die Kammer der Abgeordneten nahm nach dreitägiger Debatte fast einstimmig die von der Regierung vorgeschlagene Reform der direkten Steuern in der Fassung der Ausschussbeschlüsse an. Neu eingeführt werden soll damit in Bayern eine eigene Vermögenssteuer, die entgegen dem Willen des Finanzministers auch auf Luxusgegenstände ausgedehnt werden soll. Die Reformvorlage geht nunmehr an die Kammer der Reichsräte.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 20. Juni. Am Bundesratsitz: Freiherr von Langer-mard und Erlensamp, später von Bayer. Präsident Gehrenbach eröffnet die Sitzung um 2.26 Uhr.

Nach Erledigung einer Regierungssache wird über Petitionen verhandelt. Eine Reihe von Berichten des Ausschusses über Petitionen wird ohne Aussprache erledigt. Hierauf folgte Beratung von Bittschriften von Handel und Gewerbe. Sie werden ohne Aussprache nach Vorschlag des Ausschusses erledigt. Eine Bittschrift der Gesellschaft für soziale Reform auf Staatsauftrag wünsch, daß den technischen, kaufmännischen und Büroangestellten bei Vergütung von Staatsaufträgen eine Teuerungszulage von mindestens 25 Prozent auf die bisherigen Gehälter ausbezahlt werde.

Abg. Saage (Soz.): Es genügt nicht, daß der Staat Musterbetriebe unterhält, er muß auch Musterübernehmer sein.

Die Bittschrift wird als Material überwiesen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Freitag, 2 Uhr: Anfragen, Friedensvertrag mit Rumänien, Etat des Pensionsfonds, Kapitalabfindungsgeſetz für Offiziere, Wohnungsgeſetz und kleine Vorlagen. — Schluß 1/4 Uhr.

Berlin, 20. Juni. Der Vorkonferenzrat des Reichstages trat heute vor Beginn der Vollversammlung zur Beratung des Arbeitsplanes für die nächsten Tage zusammen und einigte sich dahin: Morgen, Freitag, soll die erste Lesung des Friedensvertrags mit Rumänien erfolgen. Hierzu wird Staatssekretär von Kühmann sprechen. Ob der Friedensvertrag mit den Zusatzverträgen ohne weitere Aussprache an den Hauptauschuss zu verweisen werden wird, steht noch dahin. Ferner wird die oben angegebene Tagesordnung bestimmt. Diese wird dem Reichstag auch noch am Samstag beschließen. Am Montag soll die zweite Lesung des Haushalts des Auswärtigen Amtes und der Reichstangelei beginnen.

Berlin, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Der Hauptauschuss des Reichstages nahm den § 1 Absatz 1 des Umsatzsteuergeſetzes in folgender Fassung an: Der Umsatzsteuer unterliegen

hört zusammen, wie Claudius Severus in seinem Buche „Flamanders Not“ bemerkt. Ich sah Verhulst zusammen mit den Geiter Studenten durch Antwerpen marschieren, vor den gelben Fahnen mit den tanzenenden Löwen, seine Stimme hoch erheben, in der schwebenden Musik der alten Lieder des Vaterlandes.

IV.

Claudius Severus — äußerlich ein Volksmann mit wallendem blondem Bart. In zwölfter Auflage liegt heute sein „Vlaandres Weegang“ vor, der auch französisch unter dem Titel „Le Calvaire des Flamands“ erschienen ist, deutsch in der Uebersetzung von Dr. F. Schwab im Berliner Verlage von Georg Stilke, ein Buch flammender Anklagen. Nur ein Beispiel von den Dugenden: Eine Familie in einem Dörfchen von Westflandern. Der Mann, 45jährig, Vater von 10 Kindern, davon das älteste elf, verkauft seine Arbeit an die umliegenden Pächter, die ganze Woche, von Montag früh bis Samstag abends, für 6 Franken 60 Centimes, d. h. auf den Tag 1 Franken 10 Centimes, für das tägliche Leben und für die Mittel. Du, Deutscher, der du nichts von Flanderns Not weißt, lies das Buch von Claudius Severus!

V.

Leo Meert — der Verfasser der beiden Bücher „On den Weg des Lebens“ und „Van jongere Geslechter“. Früher in Sint Nikolaas Großkaufmann. Was weiß er heute noch von seinen Büchern! Für ihn gibt es etwas wichtigeres zu tun. Er hat die Verteilung der Kohlen für die Zivilbevölkerung unter sich. Er raft in einem Auto durch das Land. Er ist heute so populär wie nur einer unter seinen Landsleuten, die ihm ach wie dankbar sind. Kohlenverteilung ist heute wichtiger als schöngestaltete Romane schreiben. Leo Meert hat das an eigenen Weibe erfahren.

VI.

J. D. Domela Vlaamenshuis Nogaard — protestantischer Pfarrer in Gent, von holländischer Abstammung. Eine hagerer prophetische Erscheinung. Vor dem Krieg bekannt durch sein in Amsterdam erschienen Buch „Geschiedenes van't socialisme“. Hat friesisches und dänisches Blut in sich. In Deutschland bekannt geworden durch seine Mitarbeit an der Monatschrift für Politik und Volkstum „Der Panther“, sowie durch sein in Leipzig erschienenen nationales Programm „Flamanders fest!“, mit Vorwort von Dr. Mumm, M. d. R., und sein Kriegstagebuch, in Oberweimar herausgekommen. Vor-

die im Inland gegen Entgelt ausgeführten Lieferungen und die sonstigen Leistungen solcher Personen, die eine selbständige, gewerbliche Tätigkeit mit Einschluß der Erzeugung und des Handels ausüben. Die Steuerpflicht wird nicht dadurch beseitigt, daß die Leistung aufgrund gesetzlicher oder behördlicher Anordnung bewirkt wird oder kraft gesetzlicher Vorschrift als bewirkt gilt.

Österreich-Ungarn und der Krieg.

Wien, 21. Juni. Der gemeinsame Ernährungsminister Generalmajor v. Landwehr und der Ernährungsminister Paul sind nach Budapest abgereist. (S. 2.)

Tisza gegen Karolvi.

Budapest, 20. Juni. Bei der Besprechung des vorläufigen Haushalts im ungarischen Abgeordnetenhause hielt Graf Tisza eine Rede, worin er eingehend die Agitation der Karolvi-Partei gegen die Bündnispolitik erklärte, welche er als gewissenlos bezeichnete. Karolvi und viele andere Politiker der Unabhängigkeitspartei begingen bei Kriegsbeginn große Fehler und er stellte die Sache so dar, als ob Ungarn mit einer gewissen Resignation, jedoch mit Vorbehalt und Zurückhaltung wohl hätte das Opfer bringen sollen. Mit erhobenem Stimme rief Tisza fort: „Haben wir denn für irgend eine andere Sache Opfer gebracht als für die Sache des Vaterlandes? Die gewissenhafteste dreimonatliche Unterfuchung hat dargelegt, daß die Politik der jetzigen Regierung nicht bloß gegen die Sicherheit und territoriale Integrität Ungarns, sondern gegen dessen Existenz gerichtet war. Konnten wir etwa unseren deutschen Verbündeten sagen, daß wir zwar Opfer, aber unter gewissen Bedingungen bringen? Unser deutscher Verbündeter gar damals die einzig mögliche Antwort, die ein ehrlicher Mann in ähnlichem Falle einem Verbündeten erteilen kann, und wir sind verpflichtet, unserem deutschen Bundesgenossen die ganz nämliche Antwort zu geben. Wir müssen treu zu ihm stehen, solange seine Interessen von Gefahren bedroht sind. Vergebens versuchte der Abgeordnete sein Glück werden können, sondern diejenigen Defaitisten sind, die den Krieg im Endlos für solche Ziele verschleppen wollen, die unserem Volke ganz fremd sind. Gibt es überhaupt einen solchen Menschen in Ungarn, und ist es erlaubt, die heutige Lage so darzustellen, als ob der Friedensschluß infolge der herandringenden Kriegsluft, sei es der ungarischen, sei es der deutschen Regierung, verzögert wird, während das einzige Hindernis des Friedens darin besteht, daß unsere Feinde noch jetzt die Zerschlagung unseres Landes als Kriegsziel aufstellen.“

Unter großem Lärm der Karolvi-Partei und lebhaftem Beifall der Mehrheit erklärte der Redner schließlich: Wenn gewisse ansehnliche Politiker das Land bereiten, um das Volk mit Lebensarten, wie a. B. „Uns drohe deutsche Anarchie!“ irrezuführen, so haben wir die Pflicht, die Öffentlichkeit aufzuklären, und die Regierung aufzufordern, diese Umtriebe, wie sie inmitten des Weltkrieges in keinem Staate vorkommen, nicht länger zu dulden. Auch wir wünschen den Frieden und sind in dessen Ziererei bis an die äußerste Grenze gegangen. Was aber Karolvi macht bringt nicht den Frieden, sondern schwächt vielmehr die Kraft der Nation. Frieden bringen unsere heldenmütigen Soldaten und die Ausbauer der Nation, welche jenen zum Trotz Quousque tandem?

Aus der Schweiz.

Bern, 20. Juni. Der Nationalrat hat in der Schlußabstimmung über die Initiative betreffend die Verhältniswahl zum Nationalrat diese in namentlicher Abstimmung mit 78 gegen 71 Stimmen bei 7 Stimmenthaltungen abgelehnt.

England und der Krieg.

Zur Heimführung der Ausgetauschten.

London, 20. Juni. Reuter-Meldung. Im Unterhause erklärte Hope in Namen des Auswärtigen Amtes, daß die Zahl der Stellen, die die niederländische Regierung für britische Kriegsbeschädigte und Zivilisten vorgesehen habe, erreicht worden sei. Die Frage einer weiteren Ausdehnung gehöre zu den vielen, mit denen die britischen Unterhändler in Haag befaßt worden seien. Die Angelegenheit werde durch die Lebensmittellage in Holland schwierig gestaltet, und es sei möglich, daß es sich als leichter herausstellen werde, sich durch eine unmittelbare Heimführung der Ausgetauschten als durch eine weitere Ausdehnung der Internierung zu lösen.

Auch Lloyd George will reden.

Amsterdam, 21. Juni. (Privat.) Der „Neuen Hambg. Ztg.“ wurde von hier gemeldet: „Daily News“ zufolge wird auch Lloyd George in kommenden Woche im Waterhaus über die militärische Lage sprechen. Demselben Blatte zufolge liegen 3 Anträgen aus dem Hause an Lloyd George vor über die Friedensmöglichkeiten für England. (S. 2.)

Amerika und der Krieg.

Abfassung des deutschen Unterrichts?

London, 20. Juni. (Nicht amtlich.) Reuter. In einer Rede in Indianapolis vor der demokratischen Staatskonvention drang der Vizepräsident der Vereinigten Staaten, Marshall, auf die Abfassung des Deutschen als Unterrichtsach in den Staatschulen.

kämpfer für ein Königreich Flandern seit dem Herbst 1914. Sein erstes Wort: Die erste Lebensbedingung des flämischen Volkes ist der Untergang des belgischen Staates, dieses französischen Erzeugnisses künstlicher Art, dieser gallischen Mauer. Verbelgert bedeutet für diesen stolzen Germanen — verfabern, entarten, tief sinken, völlig verromantisieren, aussterben.

VII.

E. Joris — der Abgeordnete der flämischen Minderheitsfraktion, der Herausgeber von „De Nieuwe Tijd“, eines Weckblatts, das als Motto ein Wort von Schiller trägt: Geef de wereld waarin gij leeft de goede richting aan, dan zal de tijd de ontwikkeling brengen. Ein Christuskopf, ähnlich wie der gefallene Wilhelm Weckblatts. Heiße und gültige Augen. Schon einmal zum Tode verurteilt gewesen wegen eines Anschlags auf Abdul Hamid. Der Vertreter Flanderns in Stockholm für die Selbständigkeit seines Volkes. Wenn England immer noch behauptet, für die Freiheit der kleinen Völker zu kämpfen, so mag es sich, was Flandern betrifft, zuerst an Joris wenden. In seinen Augen steht die Liebe der Gerechtigkeit. (S. 2.)

Aus Kunst und Wissenschaft.

Baden-Baden, 21. Juni. In dem bekannten Berliner Verlag Dr. O. Eiserl u. Co. (Verlag der „Lustigen Blätter“ und der „Eleganten Welt“) wird demnächst eine Sammlung „Heitere Baden-geschichten aus Baden-Baden“ erscheinen, zu der namhafte Schriftsteller wie Raoul Auernheimer, Karl Ettlinger, Roda Roba, Hans von Kahlenberg, Freiherr von Schlicht, Albert Herzog, Gustav Hochstetter, Alberta von Puttkammer u. a. Beiträge gestiftet haben.

Humoristisches.

Im Zeichnen des Eschases. Der bedauernswerteste Schiffsgehilfe ist der Bar; denn für ein verlorenes Weltreich gibt es keinen Ersatz. — Der einzige angenehme Eschase ist noch immer ein ausgebluteter Schadenverjaser. — Der Appetit kommt während des Essens von Eschasebensmitteln.

Zugegeben. Unsere Kinder sind während des Krieges etwas verrotzt und unartig geworden. Eine Muttar aber haben sie sich ge- erbe während des Krieges gründlich abgewöhnt — das Nachsehen.

Badische Chronik.

Stuttgart, 21. Juni. Zu der Schleichhändleraffäre teilt der Karlsruher „Volkstfreund“ wie nicht anders zu erwarten war, mit, daß der bei dem Schleichhandel von Vieh benötigte Zettlungswagen des Blattes, der bei dem Fuhrunternehmer eines Vorortes, welcher die regelmäßigen Führer für das Geschäft zu besorgen hat, in Verwahrung steht, ohne Wissen und Willen der Geschäftsleitung unberechtigter Weise zu dieser Fahrt verwendet wurde.

Mannheim, 20. Juni. Wie der Staatsanzeiger meldet, ist der Direktor der hiesigen Lessingschule, Geh. Hofrat Dr. Friedrich Blum, zum Direktor des Gymnasiums in Baden-Baden ernannt worden. Geh. Hofrat Dr. Friedrich Blum stammt aus Durlach und wurde im Jahre 1868 geboren; 1891 wurde er Lehramtspraktikant, 1896 Professor an der Höheren Bürgerschule in Rehl (jetzt Realschule), 1900 deren Direktor, 1902 Direktor der Realschule im Realgymnasium in Mannheim, später Direktor der Lessingschule (Realgymnasium mit Realschule) und Geh. Hofrat. Zur Zeit steht er als Hauptmann in Artillerie. Geh. Hofrat Dr. Blum gehört als nationalliberaler Abgeordneter und Vertreter eines Mannheimer Wahlkreises der Zweiten Kammer der Landstände an.

Kastatt, 21. Juni. Nach einer aus dem Felde eingetroffenen Nachricht ist Kommandanturfarrer Gottfried Eisele durch Sturz vom Pferde schwer verunglückt und seinen Verletzungen erlegen. Pfarrer Eisele stammte aus Burladingen (Hohenzollern) und war 1912 zum Priester geweiht worden. Bis zum Kriege wirkte er in Wüstenbach bei Freiburg.

Baden-Baden, 20. Juni. Auf Schluß des laufenden Schuljahres wird der Direktor des hiesigen Gymnasiums, Geh. Hofrat Josef Neff, in den Ruhestand treten. Geh. Hofrat Neff steht nun 40 Jahre im badischen Schuldienst. Von seiner ersten Stelle am Gymnasium in Freiburg kam er 1891 als Vorstand an das Realgymnasium in Wüstenbach, wurde dann Direktor der Gymnasien in Donaueschingen und später in Kastatt und stand seit 1910 an der Spitze des hiesigen Gymnasiums. Zu seinem Nachfolger ist der Direktor der Mannheimer Lessingschule, Geh. Hofrat Dr. Friedrich Blum, ernannt worden.

Baden-Baden, 21. Juni. Eine hiesige Bäckerei mit Konditorei und Kaffee wurde behördlicherseits wegen Vergehens gegen die Lebensmittelbestimmungen geschlossen. Ebenso wurden zwei Fleischermeister in Haft genommen wegen Viehschleichhandels. Weiter ist der Polizei ein beträchtliches Quantum Schinken und Kalbfleisch in die Hände gefallen, das an der Freiburger an Minderbemittelte abgegeben wurde.

Freiburg i. B., 20. Juni. Fürst Dr. Franz Josef zu Jenburg-Bircken hat bei der hiesigen Universität mit einem Kapital von 100 000 Kronen eine Stiftung zur Förderung der Studien zur mittleren und neueren Geschichte errichtet, die seinen Namen tragen soll.

Beopoldshöhe (N. Mühlheim), 21. Juni. Bei der Kontrolle des Speisewagens eines Schnellzugs wurden mehrere große Käse mit Käsefäden vorgefunden. Es war schon vor einigen Tagen bekannt geworden, daß in den Schnellzugspeisewagen täglich ein massenhafter Versand von Käse an unsere Gemeinde erfolgt, die wahrscheinlich für Frankfurt bestimmt sind.

Kastatt, 21. Juni. Vor der Konstanzer Strafkammer ist jetzt auch der zweite Kradfahrer Postdieb abgeurteilt worden. Es handelte sich um den 15jährigen Dienstknecht Ed. Niefer von hier, der während seiner Postauslieferungsdienste außer mehreren Paketen einen Wertbrief mit 1500 Mark entwendete. Er erhielt sechs Monate Gefängnis.

Vom badischen Landtag.

Aus dem Justizauschuß der ersten Kammer.

Karlsruhe, 20. Juni. Der Auschuß für Justiz und Verwaltung der ersten Kammer befaßte sich in seiner letzten Sitzung am 19. Juni nochmals mit dem von der zweiten Kammer unter teilweiser Wiederherstellung ihrer früheren Fassung zurückgegebenen provisorischen Gesetze über Naturalleistungen und Gehaltsbezug in den Gemeinden und stimmte demselben in dieser Fassung zu. Er befaßte zwar auf Grund wiederholter Feststellungen des Berichterstatters auf der Ansicht, daß die von der zweiten Kammer wieder hergestellten Bestimmungen über die Naturalleistungen keinerlei praktische Bedeutung erhalten werden, aber er hielt es im Hinblick auf die Bestimmung über den Gehaltsbezug nicht für angebracht, das Gesetz deswegen scheitern zu lassen. Weiter beriet er das Gesetz, die Ergänzung des Verwaltungsgebührengesetzes betreffend, dem er in der Fassung der zweiten Kammer zustimmte. Ebenso stimmte er dem Gesetz über die Gütererziehung in der Fassung der zweiten Kammer zu, obwohl sich Lebhafte Bedenken gegen einzelne Bestimmungen erhoben, deren Bedeutung nicht ohne weiteres klar ersicht. Diesen Bedenken soll durch entsprechende Klarstellung Rechnung getragen werden.

Die Reform des badischen Schulwesens.

Karlsruhe, 21. Juni. In dem Schulausschuß der zweiten Kammer wurden gestern die einzelnen Anträge der Fraktionen auf Reform des Schulwesens behandelt. In eine materielle Beratung der Anträge wurde nicht einbezogen. Auf Antrag des Berichterstatters wurde beschlossen: 1. die Anträge der Abg. Wegmann (Nat.), Wolf (Soz.) und Müller (F. B.), sowie die Eingabe des bad. Lehrervereins der Großh. Regierung als Material zu übernehmen, mit dem

Die Verhaftung des Herrn Dassel.

Roman von Friedrich Hen. (71. Fortsetzung.)

Während Frau Hartig und Melitta verwundert hinauf nach der Hofstube blickten, die Herr Hartig ausgestreckt Armes drohend in die Luft hielt, rief Erna erregt:

„Bitte, gib es mir!“

„Nein! Nein! Wie kann er es wagen —“

„Wer?“ Klang es einstimmig im Terzett.

„Der Junge da — von da drüben — der — der —“

„Papa, bitte —“ Erna war plötzlich hochrot geworden und umklammerte den Arm des Vaters, um der Dissertation habhaft zu werden.

„Nein!“ rief der Geheime Rat und ließ den Arm mit solcher Wucht herniederfallen, daß das Verhältnis des Mino di Giovanni auf den Tisch klatschte und wieder in die Höhe sprang. „Wie kommt der Sohn von da drüben dazu, dir seine Arbeit zu schenken?“

„Ich weiß es nicht“, hauchte Erna und strahlte, „wahrscheinlich eine einfache, nachbarliche Aufmerksamkeit —“

„Nach-bar-ii-ii—liche Auf — von den Leuten da nebenan? Und wie kommt denn gerade du dazu, daß er sie dir erweist? He?“

„Wie kann — ich das wissen? Gott, Papa, früher, als er noch ein Junge war, sind wir mitunter zusammen zur Schule gegangen —“

„Und deshalb schickst er dir seine Dissertation zu — mit einer De-De-dikation?“ Herr Hartig war kein Diplomat, er war ja nicht im Auswärtigen Amt, sondern nur im Finanzministerium tätig.

Erzügen, baldmöglichst dem Landtag in einer Denkschrift vorzulegen, welche Maßnahmen sie unter Umständen der Berücksichtigung des überwiegenen Materials und auf Grund der während der Kriegszeit gemachten Erfahrungen auf dem Gebiet des Volks- und Höheren Schulwesens durchzuführen beabsichtigt. 2. die Groß- und Höheren Schulen der Landstände dem Landtag zur Beratung vorzulegen und zu dieser Beratung Mitglieder der Landstände, der Schulaufsichtsbörden, der Lehrerschaft aller Schulstufen, der Religionsgemeinschaften und andere sachverständige Männer des Erwerbslebens und Frauen zuzuziehen.

Die Aufhebung des § 137 des Schulgesetzes.

Karlsruhe, 21. Juni. Der Schulausschuß der zweiten Kammer schloß gestern die Beratungen über den § 137 des Schulgesetzes an. Sie nahen dem Antrag, daß Absatz 1 des § 137 zu beanstanden sei, gegen die Stimmen der Nationalliberalen an, ebenso gegen die Stimmen der Nationalliberalen den Antrag Absatz 2 des § 137. Der Antrag des Zentrum, wurde gegen die Stimmen des Zentrums und der Reichstheiligen Vereinigung abgelehnt. Der Antrag der Sozialdemokraten, die Gründung familiärer nichtstaatlicher Lehr- und Erziehungs-Anstalten nur auf Grund eines Gesetzes zu gestatten, wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Der Antrag, daß das gesamte nichtstaatliche Lehr- und Erziehungsweesen getechnisch neu geregelt werden soll, wurde einstimmig angenommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 21. Juni.

Hofgericht. S. R. H. der Großherzog hörte gestern im Laufe des Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Eych, des Präsidenten Dr. von Engelberg und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Hohe Auszeichnung. Dem Kommandeur der hiesigen Leibgrenadiere Oberleutnant Frhr. v. Forstner ist das Eigenlob zum Orden Pour le Mérite verliehen.

Die neugeschaffene Stelle eines Bundesratsbevollmächtigten, die erst jüngst vom Landtag genehmigt worden ist, ist dem Hilfsreferenten beim Ministerium des Innern, Regierungsrat Dr. Festl übertragen worden, zugleich unter Verleihung des Titels und Rangs eines Ministerialrats. Ministerialrat Dr. Festl wird in Berlin vor allem die Interessen des badischen Handels und der Industrie während des Krieges und während der Ueberleitung der Kriegswirtschaft zur Friedenswirtschaft wahrzunehmen haben. Der bisherige Stellvertreter des deutschen Verwaltungschefs für Wallonien in Namur, Regierungsrat Dr. Frhr. Alex. von Dujah, ist zum Hilfsreferenten beim Ministerium des Innern ernannt worden.

Fürsorge für Beamten. Um Erholungsbedürftigen mittleren und unteren Beamten der badischen Staatsverwaltung — inneres Ministerium — die zur Erhaltung ihrer Gesundheit und Arbeitsfähigkeit nötige Erholung zu ermöglichen, ist in einem der Klara Reimann-Diffens-Stiftung der Heil- und Pflanzgarten Alenau gegenüber, von der Anstalt getrennt stehenden villenartigen Haus für die Kriegsbauer ein Erholungsheim eingerichtet worden. Nach der Bestimmung des verfügbaren Raumes — es stehen zunächst nur 4 Zimmer zum Aufenthalt für 4 Beamte zur Verfügung — kann zeitlich nur eine geringe Zahl von Beamten in diesem Erholungsheim Aufnahme finden. Den Beamten wird je ein Einzelzimmer und ein größeres Zimmer als gemeinschaftlicher Aufenthaltsraum zur Verfügung gestellt. Die Mahlzeiten (Frühstück, Mittag- und Abendessen) haben die Beamten gegen Abgabe der Lebensmittelkarten im Speisezimmer der Anstaltsbeamten im Kochkammergebäude der Heil- und Pflanzgarten Alenau, getrennt von den Anstaltsbeamten, einzunehmen. Hierfür (ohne Wein) sind täglich 3 Mark zu entrichten, und zwar: für das Frühstück, bestehend in Kaffee, Milch und Brot mit Aufstrich 50 Pfg., für das Mittagessen 1. Klasse einschließlich Nachmittagskaffee 1.50 Mark, für das Abendessen 1 Mark. Für die Wohnung und Bedienung wird für den Betrag von 1 Mark erhoben. Die Anmeldungen sind mit Angabe der gewünschten Aufenthaltzeit unter dem Betreff „Beamten-Erholungsheim“ an die Großh. Direktion der Heil- und Pflanzgarten Alenau zu richten, welche die Einberufung der angemeldeten Beamten veranlassen wird.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratsitzung

vom 19. Juni 1918.

Schenkung. Herr Kommerzienrat Bankier Dr. h. c. Meier Straus, Chef des Bankhauses Straus & Co., hat sich im Jahre 1915 erhoben, der Stadt Karlsruhe eine künstlerische Arbeit für den Stadtpark zu stiften, mit deren Ausführung Herr Professor Gg. Schwegler betraut werden soll. Auf Anregung des Herrn Architekten Wittek, des Erbauers des städtischen Stadtparkes, haben sich Künstler und Stifter für einen beim neuen Eingang aufzufällenden plastischen Schmuck, die „Flora“ darstellend, entschieden. Das Bildwerk ist inzwischen vollendet und an Ort und Stelle aufgestellt. Für dieses wertvolle Geschenk, das einen dauernden, künstlerisch hervorragenden Schmuck der Stadt bildet, spricht der Stadtrat dem Stifter wärmsten Dank aus.

Interkommunalanlage. Nach Mitteilung des Schlicht- und Viehhofamtes kann bei dem jetzigen geringen Bestand an Mastschweinen nur etwa die Hälfte der vom Viehhofamt aus den Haushaltungen der Stadt gesammelten Küchenschäbelle frisch verflüssigt werden. Um den übrigen Teil der Küchenschäbelle haltbar zu machen, wird die Aufstellung einer Trocknanlage in einem verfügbaren Räume des städtischen Viehhofes beantragt. Der Stadtrat genehmigt die alsbaldige Errichtung der Anlage vorbehaltlich nachträglicher Bewilligung der Mittel durch den Bürgerausschuß.

Entwurf eines Arbeiterkammergesetzes. Dem Reichstag ist der Entwurf eines Arbeiterkammergesetzes zugegangen, der sich an die im

November 1908 und Februar 1910 dem Reichstag bereits vorgelegten Gesetzentwürfe anlehnt. In diesem Entwurf sind wiederum grundsätzliche Bestimmungen enthalten, wonach die Kosten für die zu errichtenden Arbeitskammern von den beteiligten Gemeinden zu tragen sind. Schon damals haben der Vorstand des Deutschen Städteverbandes an den Reichstag und die Badischen Städteordnungsstellen an die Gr. Regierung Gesuche dahin gerichtet, daß die Kosten der Arbeitskammern den Interessenten und nicht, wie im Gesetzentwurf vorgesehen, den Gemeinden auferlegt werden, falls aber an der grundsätzlichen Kostentlastung der Gemeinden festgehalten wird, den bezüglichen Bestimmungen des Entwurfs eine Fassung gegeben werde, nach der den Gemeinden die Möglichkeit der vollständigen Wiedererziehung ihrer dafür gemachten Aufwendungen gewährleistet werde. Der Deutsche Städteverband hat auch diesmal eine ähnliche Vorstellung an den Reichstag gelangen lassen. Die Badischen Städte bitten die Gr. Regierung wiederum um Unterstützung ihres Vordringens.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Für den aus Gesundheitsrücksichten aus dem Bürgerausschuß ausgeschiedenen Stadtverordneten, Herrn Buchhändlerbesitzer Ferdinand Thiergarten, wird Herr Bauunternehmer Eusebius Pfisterer im Stadtblatt Daxlanden als nächster der gleichen Wahlvorlagsgasse angehörender Bewerber der Nationalliberalen Partei zum Stadtverordneten mit Amtsdauer bis zu den nächsten Erneuerungswahlen berufen.

Ergänzung der Stadtgartenkommission. Für den von hier verjegenen Herrn Stadtverordneten Anton Kappes wird Herr Stadtverordneter Karl Pfaff zum Mitglied der Stadtgartenkommission ernannt.

Beamtenbeleidigung. Gegen einen hiesigen Kaufmann, der zwei Schwestern der städtischen Straßenbahn in Ausübung ihres Dienstes beschimpft hat, wird bei Großh. Staatsanwaltschaft Antrag wegen Beamtenbeleidigung gestellt.

Vollversammlung der Handwerkskammer Karlsruhe.

S. Karlsruhe, 20. Juni. Am 19. ds. Mts. fand im Rathaus im Vorraum im Vorraum eine Vollversammlung der Handwerkskammer Karlsruhe, an welcher sich die Besichtigung des Mutzwerts anschloß, unter sehr zahlreicher Beteiligung statt. Am 9 Uhr vormittags eröffnete Herr Kammerpräsident Stadtrat und Malermeister Jemmann Bruchsal die Versammlung und begrüßte die Erschienenen, vor allem die Herren Regierungsrat Baerling und Herr Staatskommissar Amtmann Keeslein, sowie den Bürgermeister von Karlsruhe. Er gedachte der inzwischen verstorbenen Kammermitglieder und sonstigen dem Handwerk nahestehenden Personen.

Herr Jemmann-Bruchsal erstattete darauf den allgemeinen, sehr umfangreichen Geschäftsbericht, aus welchem hervorgeht, daß die Handwerkskammer, trotz vermindelter Zahl von Beamten, eine Fülle von Arbeit geleistet hat. Herr Kammerreferent Dr. Voß erläuterte den Kostenvoranschlag für 1918/19, welcher mit 37 800 M. Einnahmen und Ausgaben abschließt. Durch überhöhte Sparmaßregeln der Verwaltung konnte von einer Umlageerhöhung abgesehen werden. Der Voranschlag wurde einstimmig angenommen.

Hierauf wurde die Erziehung einer „Wirtschaftsstelle für den Handwerkskammerbezirk Karlsruhe, Genossenschaft mit beschränkter Haftung“ einstimmig beschlossen. Diese Wirtschaftsstelle ist im engsten Anschluß der Handwerkskammer gedacht und hat den Zweck, alle wirtschaftlichen Aufgaben zu lösen, insbesondere die Vermittlung von lohnender Arbeit, die Beschaffung von Möbeln für Kriegsgetraute und Minderbemittelte, sowie die Rohstoffversorgung jetzt und in der Uebergangswirtschaft. Als Träger der „Wirtschaftsstelle“ werden vor allem die Genossenschaften in Betracht kommen. Der Geschäftsanteil beträgt 500 M. Es wurde beschlossen, daß sich die Handwerkskammer mit 10 Geschäftsanteilen beteiligt. Hierauf wurde der Satzungsentwurf beraten und einstimmig gutgeheißen.

Ueber die Ausweitung der Elektrischen und Fenstergriffen besetzte Geschäftsführer Sonner. Aus dem Bericht ging hervor, daß die Handwerkskammer nichts unversucht ließ, um die umfangreiche Arbeit dem Schlosserhandwerk zuzuführen, was auch gelang. Der erhebliche Ausbau wird durch die Wirtschaftsstelle der Handwerkskammer erfolgen, bei welchem auch Betriebe, von welchen der Inhaber im Felde steht, berücksichtigt werden. Auf Antrag Kiederle-Wühl i. B. wurden die übrigen Punkte von der Tagesordnung abgelehnt, weil die Zeit schon zu weit vorgeschritten war. Um 11¼ Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

Um 1 Uhr begann, unter der sachkundigen Führung des Herrn Oberbaupfektors Schäfer die Besichtigung des Mutzwerts, von welchem auch das Handwerk großen Nutzen haben wird. An der Besichtigung nahmen auch Herr Regierungsrat Bucerius und Herr Amtmann Keeslein teil. In Hand von Karlen und Zeichnungen erläuterte in liebenswürdigster Weise Herr Oberbaupfektors Schäfer das gesamte Werk, so daß bei der Besichtigung jeder einzelne den Verstand vom Sammeln des Wassers bis zur Abgabe des elektrischen Stromes verfolgen konnte. Bei dem schon in Tätigkeit befindlichen Teil des Werkes wurde begonnen und die Niederdruckanlage, das unterste Becken mit seinem Wehr, das Schalthaus, das Maschinenhaus, die Rohrleitung, das Wasserloch, welches etwa 34 Meter im Felsen steht, das Staumwehr und das Ausgleichsbecken bei Rischbaumwälden, besichtigt. Alles das Gesehene wurde eingehend erläutert, so daß alle Teilnehmer sehr befriedigt die Rückwanderung nach Rammünzgang antraten, von wo die Heimfahrt geschah. Das Werk hat in allen seinen Teilen einen sehr guten Eindruck gemacht. Möge es mitwirken, den durch den Krieg sehr in Mitleidenschaft gezogenen, bedrängten Handwerkerstand zu neuer Blüte zu bringen.

Wasserstand des Rheins.

Saukerinsel, 21. Juni morgens 6 Uhr 2,92 m (20. Juni 2,85 m)

Rehl, 21. Juni morgens 6 Uhr 3,22 m (20. Juni 3,27 m)

Maxau, 21. Juni morgens 6 Uhr 4,71 m (20. Juni 4,82 m)

Mannheim, 21. Juni morgens 6 Uhr 3,83 m (20. Juni 3,54 m)

„Aber ich will das nicht, ein für allemal nicht! Ich will nicht, daß irgendwelcher Verkehr zwischen dem Hause da drüben und dem meinen stattfindet! Jener Mann da, — un des kostete und schämte in der langen Gestalt — „hat mich so beleidigt, so gekränkt, so — so — ach! Ich kann gar nicht darüber sprechen! Dieser Emporkömmling, dieser Prok, dieser ganz ordinäre — So gekränkt, daß ich jede, auch die geringste Beziehung mit seinem Hause verbiete! Ich verlange das von meinem Kinde! Ihr könnt mit anderen Herren auf der Eisenbahn verkehren.“

„Für mich ist er immer Vater gewesen“, beteuerte Melitta.

„Ihr habt zu eurem Vater zu halten! Und das Ding da, das Buch, schide ich zurück!“

„Papa!“

„Wah! Das kriegt er wieder. So, nun heule noch, das fehlte gerade noch am Sonntag. Immer diese Leute da drüben, die sind und bleiben mein Unglück!“

„Lesse hatte die Mutter die schluchzende Tochter aus dem Zimmer geführt und in ihre Stube geleitet.“

„Erna, was heißt dies alles? Warum weinst du?“

„Papa hat mich so angeschrien, und da bin ich so erschrocken —“

„Da weint man doch nicht gleich. Was ist denn das mit dem Fritz Dassel?“

„Ich weiß es nicht! Gar nichts ist es!“

Ein neuer Ausbruch von Tränen schüttelte sie.

„Ich finde es so unglaublich, daß Papa das Buch zurück schicken will. Das wäre denn doch — Er würde sich da drüben erst recht etwas vergehen! Pfui, wie das aussieht, es empfindet mich geradezu.“

„Sei ruhig! Papa wird das nicht tun!“

(Fortsetzung folgt.)

Wäre er ein Staatskünstler gewesen, so hätte ihn die unbedingt nötige Schläue eines solchen davon abhalten müssen, jener handschriftlichen Bemerkung Erwähnung zu tun. Denn kaum war ihm das Wort entflohen, so führten die drei Damen auf das Schriftstück zu, Erna am schnellsten, und darum hielt sie es einen Augenblick in der Hand.

Aber der Vater entriß ihr es wieder.

„Fräulein Erna Hartig — mit nachbarlichen Grüßen in ehrerbietigster Verehrung —“, las er in höchster Entrüstung vor. Das war erst recht unklug, denn nun hatte er ihr ja den schönen, süßen Text verraten. Die Folge war, daß Erna über und über mit Purpur übergossen dahinstand und ihre Augen selig leuchteten, daß Frau Hartig einen langen forschenden Blick auf ihre Kleider warf, und daß sich Melittas Nase immer spitzer hervorbrängte und der Papa zu hören bekam:

„Na, das ist doch ganz einfach. Fritz Dassel und Erna sind doch zu Weinschnäpzen in Rummelsburg immer zusammen Schlitzschuh gefahren —“

„Was?“ Der Geheime Oberregierungsrat war freudebleich geworden.

Erna warf der Schwester einen traurigen Blick zu, aber Zorn und Verachtung lagen auch darin.

„Papa“, rief sie plötzlich und sicher, „was ist denn dabei? Daß man denn nicht mit einem Herrn auf dem Eise fahren?“

„Aber nicht mit dem da!“ schnob der Vater.

„Der junge Mann hat dich doch nicht beleidigt. Was hat der mit eurem Zwist zu schaffen? Im Gegenteil, ich finde es anständig und vornehm, wenn er uns grüßt, wir haben Herrn Dassel doch auch nichts getan!“



Colosseum. Heute Freitag, den 21. Juni 1918: Zum letztenmal Das Theater ohne Männer.

Kaffee Bauer.

Die Hauskapelle spielt wieder unter persönlicher Leitung der Konzertmeisterin Toni Graner.

7511

Stadtgarten.

Die Gütigkeit der noch im Verkehr befindlichen Abonnements und Kartenbesitzer zum Eintritt in den Stadtgarten ersucht mit dem 31. März 1918.

Stadt. Gartenamt.

Einladung!

Sonntag, den 23. Juni wird um 5 Uhr im Konfirmantenaal Stephanierstr. 22, Frau Defan Deunwald aus Hockbrach, einen Vortrag halten über

Mutter und Sittlichkeit

welchem wir die Mütter und Frauen, insbesondere unserer Kinder, hierdurch einladen.

E. Fischer, Oberhofprediger. H. Rapp, Stadtpfarrer.

- List of names and addresses for the church service, including names like Johann Kasper, Adolf Schneider, etc.

Kriegsortsausschub der Karlsruher Kriegervereine. Fußball. Sonntag, den 23. Juni 1918. Spielplatz des B. f. V. Entscheidungsspiel um die Gaunerschiffahrt Kl. A zwischen F. C. Grözingen I. und F. B. Beierthelm I.

Jr. Religionsgesch. Freitag, 21. Juni: Abend-Gottesdienst 7 1/2 Uhr. Samstag, 22. Juni: Morgen-Gottesdienst 8 Uhr. Sonntag, 23. Juni: Morgen-Gottesdienst 8 Uhr.

Jede schlechte Handschrift wird in ganz kurzer Zeit zu einer schönen umgebildet. Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg ausgedrückt werden.

Ich zahle die besten Preise für Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen.

Ich zahle die besten Preise für Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen.

Ich zahle die besten Preise für Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen, Wein- u. Sekkflaschen.

Statt besonderer Anzeige. Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 14. Juni d. Js. nach fast fähriger treuester Pflichterfüllung im Alter von nahezu 24 Jahren unser geliebter guter Sohn und Bruder Ludwig Jahraus.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser guter Vater Wilhelm Enderle.

Email-Geschirre werden dauerhaft repariert (nicht gelötet). Geschirre-Reparaturanstalt Körnerstraße 38, im Hof. Telefon 1421.

Wein- und Sekkflaschen, sowie alle Arten Glasabfälle kauft. Kerzner, Alpern, Weissmann & Co., Amalienstraße 37. Tel. 3729.

Papierabfälle jeder Art, wie Bücher, Zeitungen, Alton etc. werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft!!!

Achtung!!! Für Heimhafterei empfehle: Leisten, gerade und ungerade, mit u. ohne Beschlag, sowie sämtliche Schuhbedarfsartikel.

Selbgeber gesucht! 5000 Mk. werd. auf ca. 8 Mon. geg. gute Vergüt. und absolut risikofrei.

Hauskauf-Gesuch. In der Karlsruher Vorstadt, Soltenstraße oder in der Nähe Beierthelm wird ein 3-4 Zimmer-Wohnhaus zu kaufen gesucht.

Großer Waldhörnchen, neu oder geb., zu kaufen gesucht. Kaiserstraße 28, 4. Stod. Nr. 220478.2.1.

Hausverkauf. Ein inmitten der Stadt gelegenes 2 1/2-stöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und geräumiger, heller Werkstätte.

Verkaufsfreie Lederohlen: Dauerhafte, gute Gummiohlen mit Stiften für alle Größen.

Für Pony! 1 Zweirad, gepolstert, samt silberplattiertem Geschirr, beschlagnahmefrei.

Besonderer Verhältnisse wegen höchstes Herrenzimmer zu verkaufen. Preis 4000 Mk. Zu erf. unt. 220486 in der 'Bad. Presse'.

Servierisch zu verkaufen. 220472 Blumenstraße 7, 2. St. Stief-Schreibpult mit 3 Schubladen zu verkaufen.

Großer Waldhörnchen, neu oder geb., zu kaufen gesucht. Kaiserstraße 28, 4. Stod. Nr. 220478.2.1.

Hausverkauf. Ein inmitten der Stadt gelegenes 2 1/2-stöckiges Wohnhaus mit Seitenbau und geräumiger, heller Werkstätte.

Verkaufsfreie Lederohlen: Dauerhafte, gute Gummiohlen mit Stiften für alle Größen.

Für Pony! 1 Zweirad, gepolstert, samt silberplattiertem Geschirr, beschlagnahmefrei.

Verkauf im Lichthof.

Gruppe I

II

III

IV

V

2.50

3.80

5.50

8.50

10.50

# 5 Gruppen preiswerte Damen-Hutformen

# Geschw. KNOPF

### Wandsprüche

B20225 E. Kirchhauer, Karlsruher Kaiser-Wilhelm-Halle 911. Eigenes Atelier. Großartige Auswahl. Sorgfältige Ausführung. — Mit Heckenrosen.

**LUXEUM**  
Lichtspiele

Kaiserstr. 105.  
— Telefon 3985. —  
Heute letzter Tag!

Das grosse Filmwerk  
**Pique Dame.**

Schauspiel in 4 Akten.  
Frei nach Puschkin bearbeitet v. Rud. Strauß.

Hauptdarsteller:  
Alexander Molssi,  
Johanna Terwila,  
Edward v. Winterstein, E. Pitschau.

Rita Clermont  
in dem Lustspiel  
**Schokoladenbräute.**

3 Akte. 7479

Letzte Vorstellung  
abends von 9—11 Uhr.

**Herr od. Dame**  
leichtere buchhalterische Arbeiten zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet 7654

**Gesellschaft Sinner**  
Karlsruhe-Grünwinkel.

**Elektromonteur**, selbständige, gesucht. Grund & Debnichen, 7689 Waldstraße 26.

**Schneider(in)** für Heimarbeit (Sonderarbeit) auf Selbstbluten gef. K. Fellhauer, Carl-Wilhelmstr. 36, II. I.

**tüchtige Fabrikarbeiter**. Wir suchen zum sofortigen Eintritt einige tüchtige Fabrikarbeiter.

**Papierfabrik Weissenstein** A. G., 2821a Dillweissenstein.

**Arbeiter u. Arbeiterinnen** finden Beschäftigung bei Carl August Nielen & Co. Karlsruher-Rheinhafen, Nordbudenstr. 2000

**Heirat** kennen zu lernen. Entgegen auf Anträge unter B20490 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse erb.

**Sund verkaufen!** Abzugeben gegen Belohnung Kriegskr. 82. 7608

**Breiter Dachlatten** tanne, 24 mm stark, hat billige abzugeben. 7667 Offenweinstr. 34, Feederle.

**Arbeiter u. Arbeiterinnen** finden Beschäftigung bei Carl August Nielen & Co. Karlsruher-Rheinhafen, Nordbudenstr. 2000

**Burschen** zum Fensterputzen gesucht. F. W. Nieth, Kronenstr. 12/14. 7458

**Kutscher** per sofort gesucht. 7639 Karl Finkelstein, Sägerei, Schlachthofstraße 5.

**Lehrling!** Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung kann in die kaufmännische Lehre treten bei 7652

**Karl Baumann**, Karlsruhe i. B., Akademiestraße 20.

**Laboratoriumsgehilfin**. Laboratorium in Karlsruhe sucht zur Hilfe bei der Ausführung chemischer und physikalischer Untersuchungen eine Dame. Gute Schulbildung verlangt, chemische Vorkenntnisse nicht unbedingt erforderlich. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erb. u. B20487 an die Bad. Presse.

**Gesucht** au sofortigem u. späterem Eintritt

**Stenotypistinnen u. Buchhalterinnen** (keine Anfängerinnen). Hilfsstellenstelle Karlsruhe. (Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe) 7093 Rähringstr. 100, II.

**Maschinen-Schreiberin** Rinde, für baldigst gesucht (Continental). Angebote erb. unt. Nr. 7634 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Maschinen-Schreiberin** Rinde, für baldigst gesucht (Continental). Angebote erb. unt. Nr. 7634 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Maschinen-Schreiberin** Rinde, für baldigst gesucht (Continental). Angebote erb. unt. Nr. 7634 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Maschinen-Schreiberin** Rinde, für baldigst gesucht (Continental). Angebote erb. unt. Nr. 7634 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Fräulein** als Stütze d. Apothekers. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Kost und Wohnung außer dem Gehalt. 2795a Angebote mit Gehaltsansprüchen an Hofapotheke Hochingen, Hohenzollern.

**Empfangs-Fräulein** gesucht. Vorkenntnisse vorzuziehen von 10—11 Uhr. Deutscher Markt, Douglasstraße 18, II.

**Köchin** für Arbeitskommando von 20 Köchen per 1. Juli gesucht. Angebote mit Kenntnissen erbeten an Philipp Schmitt, Sandhausen b. Heidelberg. 7600

**Beiköchin** und ein junger Koch gesucht. — Eintritt sofort. Restaurant Künstlerhaus, Karlsruherstr. 44. 82

**Stütze od. Köchin** die selbständig kochen kann u. die Hausarbeit macht auf 1.—15. Juli. — Bin Dame allein, der Dienst ist sehr ruhig. Lohn-Ansprüche erbeten. Angebote an Frau Wittmeier, B. v. Kaula dahier. B20449

**Zimmermädchen** (kann Anfängerin sein). Angebote mit Zeugnisabschriften unt. Nr. 2781a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Zimmermädchen** Besseres 7673

**Zimmermädchen** welches nähen und bügeln kann, mit guten Zeugnissen, auf 1. Juli gesucht. Dr. Kander, Kaiserstraße 145. 7678

**Gesucht** zum baldigen Eintritt eine selbständige Sealtöchter und ein Zimmermädchen. Waldhotel, Todmoos. 2780a

**Alleinmädchen**, welches kochen kann, zu kleiner Familie gesucht durch Frau Urban Schmitt Witwe u. Gretchen Schmitt, geübte Köchin, Stellvertreterinnen, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstraße. Begründet 1879.

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20483 Karlsruhe 6, II.

**Ein braves, fleißiges Mädchen** findet sofort Stellung. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**Ein Mädchen** für Hausarbeit auf 1. Juli gesucht. B20481

**jüngerer Techniker** für das Konstruktionsbüro. Erfahrung im Bau von Werkzeugmaschinen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Eintrittstermin, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an 2772a

**Maschinenfabrik Carl Wezel**, Forstheim-Brünnchen.

**Bürovorsteher** für ein größeres Versicherungsbüro einer erblastigen Gesellschaft wird

**Schlosser** zum sofortigen Eintritt gesucht. 2789a

**Lederfabrik Durlach**, Herrmann & Ettliger, Durlach b. Karlsruhe (Baden). 83

**Dreher- oder Schlossermeister** durchaus gewandt in der mechanischen Bearbeitung, vertraut mit allen Werkzeugmaschinen, gesucht. Ausführliche schriftl. Bewerbung an den Arbeitsnachweis der Industrie, 2832a Mannheim, Seckenheimerstraße 8.

**Lagerarbeiter**, welcher auch zu paden versteht, sofort gesucht. 7628, 8, 2

**Bergmann-Elektrizitäts-Werte**, A.-G., Verkaufsbüro Karlsruhe, Sofienstr. 11

**2 Kutscher** und 4 junge, kräftige Burschen sucht per sofort 7617, 2, 2

**B. Finkelstein**, Rintheimerstr. 10.

**Größere Anzahl Arbeiter u. Arbeiterinnen** werden eingestellt. 7687

**Karlsruhe, Rheinhafen, Hanstraße 20.**

**Zuverlässiger, stadtkundiger Fuhrmann** sofort gesucht.

**Carl Aug. Nielen & Co.**, Rheinhafen, Nordbudenstraße. 7042

**Wir suchen für unseren Kommunalverband für sofort eine**

**junge Dame** mit guter Allgemeinbildung, schöner Handschrift, Kenntnisse in der Buchhaltung u. gewandt in Stenographie und Maschinenschreiben, für selbständigen Posten. Ausführliche, schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an 2833a

**Kommunalverband Durlach-Land**, Abt. II.

**Pünktliche, zuverlässige Zeitungsfrau** für die Südstadt sofort gesucht.

**Badischer Beobachter**, Adlerstraße 42. 7640

**Putz!** Tüchtige Arbeiterin und Lehrling für sofort gesucht. B20443

**Luisa Wandler**, Friedrichsplatz 4.

**Bügelinnen, Arbeiterinnen** kräftige, finden Beschäftigung. 4390

**Schorpp**, Kaiser-Allee 37.

**Putz!** Tüchtige Arbeiterin und Lehrling für sofort gesucht. B20443

**Luisa Wandler**, Friedrichsplatz 4.

**Bügelinnen, Arbeiterinnen** kräftige, finden Beschäftigung. 4390

**Schorpp**, Kaiser-Allee 37.

**Sandnäherin** für eine Sandnäherin für sofort gesucht. B20442

**Hilfsarbeiterinnen** sofort gesucht. 7604

**Färberei Reiser**, Markgrafstr. 33.

**Kräftige Hilfs-Arbeiterinnen** finden Beschäftigung. Färberei Brink.

**Kleberinnen** auch Geimarbeiterinnen, finden Beschäftigung bei

**Elkann & Baer**, Papierwarenfabrik 2, 2

**Bettleberinnen** für Kleidermacherie auf sofort gesucht. 7658

**W. Rieger & Co.**, Rigarrenfabriken.

**Wasschrauen** einige kräftige find. sofort Beschäftigung.

**Färberei D. Loh**, Sophienstr. 28.

**Aufwartung** für 2 Stunden vormittags gesucht. Meldungen bei Frau Lohmann Haupt, nach 7 Uhr abends. Leopoldstr. 7a, I. Et. 7690

**Dugfrau** für Freitag od. Samstag einige Stunden gesucht. Dugfrau, Waldstr. 23, I.

**Stellen-Geld** Gebild. Fräulein sucht Stellung als

**Empfangsdame**, am liebst. bei Arzt. Würde auch kleine Arbeiten in der Praxis übernehmen. Angebote unter Nr. B20450 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Büßelfräulein** sucht hier oder auswärts Stelle (Eintritt nach Über-einkunft) durch Frau Urban Schmitt, Witwe u. Gretchen Schmitt, geübte Köchin, Stellvertreterinnen, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstraße. Begründet 1879. B20492a

**Fräulein**, 23 J., in der Kinderpf. Rhen, Bügeln u. all. best. Hausarb. gut bew. sucht Stelle. Off. Angeb. unt. B20482 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

**Suche f. meine Tochter Dauerstelle in kleinen Haushalt. Ist in allen häusl. Arbeiten erfahren. Angeb. unt. B20428 an die Geschäftsst. o. Bad. Presse.**

**Bildete junge, bessere Dame** (tüchtige Buchhalterin) wünscht den Posten als Sekretärin oder dergl. zu übernehmen. Angebote unter B20480 an die „Badische Presse“.

**Mädchen** aus guter Familie, 21 J., alt, das mit Kindern umgehen versteht, sucht entsprechende Stelle in besserem Hause. Angeb. unter B20474 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

**Ordnl. Mädchen**, das schon im Haushalt tätig war, sucht per sofort Stellung in besserem Hause. Angebote unter B20473 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

**Gewandte Nähwennäherin** auf Militärarbeit auf eingearbeitet, wünscht Heimarbeit. Angeb. unt. B20416 an die „Bad. Presse“. 2, 2

**Wohn- u. Schlafzimm.** Douglastr. 11, in autem Hause, mit freundliche 7 Zimmerwohnung mit Erker, Bad, 2 Man-jarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres part. I. B20421

**Zum Abbelehnten** zwei schöne Manfarden in autem Hause nächst dem Karlsruher Bahnhof zu vermieten. Abt. unt. B20494 in der Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Wohn- u. Schlafzimm.** Elegantes Ehepaar sucht auf 1. Juli oder später an einen Herrn zu vermieten. B20493 Friedrichstr. 28, III.

**Wohn- u. Schlafzimm.** nur an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. „Saphire“, 126, IV.

**Wohn- u. Schlafzimm.** Zwei ordentliche Mädchen finden Kost und Wohnung. Wo? sagt unter B20470 die „Badische Presse“.

**Wohn- u. Schlafzimm.** sehr gut möbliert, in ruhigen Hause, Nähe Richard Wagner-Platz, zu vermieten. Schumannstr. 7, part., an-gabe vormittags. 7663

**Wohn- u. Schlafzimm.** Elegantes Ehepaar sucht auf 1. Juli oder später an einen Herrn zu vermieten. B20493 Friedrichstr. 28, III.

**Wohn- u. Schlafzimm.** nur an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. „Saphire“, 126, IV.

**Wohn- u. Schlafzimm.** Zwei ordentliche Mädchen finden Kost und Wohnung. Wo? sagt unter B20470 die „Badische Presse“.

**Wohn- u. Schlafzimm.** sehr gut möbliert, in ruhigen Hause, Nähe Richard Wagner-Platz, zu vermieten. Schumannstr. 7, part., an-gabe vormittags. 7663

**Wohn- u. Schlafzimm.** Elegantes Ehepaar sucht auf 1. Juli oder später an einen Herrn zu vermieten. B20493 Friedrichstr. 28, III.

**Wohn- u. Schlafzimm.** nur an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. „Saphire“, 126, IV.

**Wohn- u. Schlafzimm.** Zwei ordentliche Mädchen finden Kost und Wohnung. Wo? sagt unter B20470 die „Badische Presse“.

**Wohn- u. Schlafzimm.** sehr gut möbliert, in ruhigen Hause, Nähe Richard Wagner-Platz, zu vermieten. Schumannstr. 7, part., an-gabe vormittags. 7663

**Wohn- u. Schlafzimm.** Elegantes Ehepaar sucht auf 1. Juli oder später an einen Herrn zu vermieten. B20493 Friedrichstr. 28, III.

**Wohn- u. Schlafzimm.** nur an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. „Saphire“, 126, IV.

**Wohn- u. Schlafzimm.** Zwei ordentliche Mädchen finden Kost und Wohnung. Wo? sagt unter B20470 die „Badische Presse“.

**Wohn- u. Schlafzimm.** sehr gut möbliert, in ruhigen Hause, Nähe Richard Wagner-Platz, zu vermieten. Schumannstr. 7, part., an-gabe vormittags. 7663

**Wohn- u. Schlafzimm.** Elegantes Ehepaar sucht auf 1. Juli oder später an einen Herrn zu vermieten. B20493 Friedrichstr. 28, III.

**Wohn- u. Schlafzimm.** nur an soliden Herrn oder Dame zu vermieten. „Saphire“, 126, IV.

**Wohn- u. Schlafzimm.** Zwei ordentliche Mädchen finden Kost und Wohnung. Wo? sagt unter B20470 die „Badische Presse“.

**Wohn- u. Schlafzimm.** sehr gut möbliert, in ruhigen Hause, Nähe Richard Wagner-Platz, zu vermieten. Schumannstr. 7, part., an-gabe vormittags. 7663

**Residenz-Theater**  
Tel. 577. Waldstrasse. Tel. 577.

Nur noch heute.

**Leontine Kühnberg**  
in  
**Die Welt nur eine Stimmung.**  
Illusion einer Liebe in 4 Akten

Er soll dein Herr sein.  
Lustspiel. 7178

**Kiew**  
Die Hauptstadt von Ukraine.  
Ausgabe des Bild- und Film-Amt.